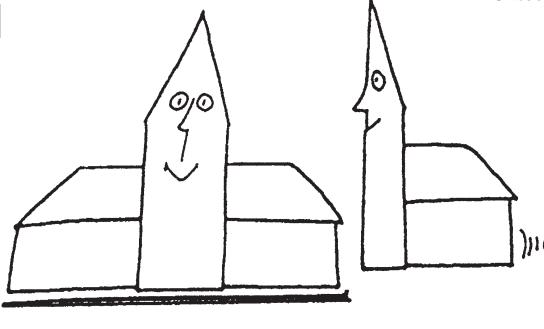


KIRCHBERG
ALTENWÖRTH
OTTENTHAL

Oktober 2025

AKTUELL



PFARRVERBAND



Liebe Pfarrgemeinde!

In ein paar Tagen feiern wir eine besondere Zeit im Kirchenjahr: Allerheiligen und Allerseelen. Diese zwei Tage sind eng miteinander verbunden und haben doch unterschiedliche Akzente. Es sind zwei Tage, die uns helfen, ein Geheimnis unseres Glaubens tiefer zu verstehen: die Gemeinschaft der Heiligen und die Hoffnung auf das Ewige Leben.

Allerheiligen – das Fest der Vollendung

Am 1. November feiern wir Allerheiligen. Es ist ein Fest der Freude, ein Fest des Lichtes. Wir blicken auf die unzählige Schar der Heiligen – nicht nur der bekannten, sondern auch der unbekannten Heiligen, die in ihrem Leben Gott treu geblieben sind. Allerheiligen zeigt uns, dass Heiligkeit möglich ist! Nicht nur für wenige Auserwählte, sondern für jeden von uns. Es ist ein Ruf zur Nachfolge Christi, zur Liebe, zur Hingabe. Die Heiligen sind unsere Vorbilder und unsere Fürsprecher. Sie zeigen uns, dass das Leben mit Gott nicht im Tod endet, sondern zur Vollendung führt.

Allerseelen – das Fest der Hoffnung und des Gebets

Am 2. November gedenken wir der Verstorbenen. Es ist ein Tag der Stille, der Erinnerung, aber auch der Hoffnung. Wir denken an unsere Lieben, die uns vorausgegangen sind. Wir tragen ihre Namen, ihre Geschichten im Gebet vor Gott. Allerseelen erinnert uns daran, dass wir als Kirche nicht nur aus den Lebenden bestehen, sondern auch aus den Verstorbenen. Wir glauben an die Auferstehung und an das Leben nach dem Tod. Und wir glauben, dass unser Gebet

den Verstorbenen helfen kann – besonders jenen, die noch der Reinigung (Fegefeuer) bedürfen, um in die volle Gemeinschaft mit Gott einzutreten.

Allerheiligen und Allerseelen sind wie zwei Seiten einer Medaille. Am ersten Tag schauen wir auf das Ziel – die Herrlichkeit Gottes, die Gemeinschaft der Heiligen. Am zweiten Tag schauen wir auf den Weg – auf die Menschen, die noch unterwegs sind, die noch der Gnade und des Gebets bedürfen. Beide Tage zeigen uns, dass wir alle miteinander verbunden sind. Wir sind ein lebendiger Leib in Christus, der Himmel und Erde umfasst. Wir sind nicht allein, sondern eingebettet in eine große Gemeinschaft – die Kirche der Pilgernden, der Verstorbenen und der Heiligen. In dieser Einheit über den Tod und Zeit hinaus tritt ein „Zustand“ für den anderen ein:

- die pilgernde Kirche betet für die Verstorbenen (leidende Kirche),
- die leidende Kirche wird durch die Gebete geläutert,
- die triumphierende Kirche tritt für beide ein, sie ist Fürsprecher und Vorbild.

Die Tage Allerheiligen und Allerseelen laden auch uns ein, unser eigenes Leben zu überdenken. Wo stehe ich auf meinem Weg zu Gott? Lebe ich in der Hoffnung auf das Ewige Leben? Bin ich bereit, für andere zu beten – für die Lebenden und die Verstorbenen?

*„Wie Jesus gestorben und aufgerstanden ist, so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen“
(1. Thess 4).*

*Herzlichst, Euer Pfarrer
Max Walterskirchen*

Wir haben einen neuen Erzbischof!

Der Heilige Vater hat Josef Grünwidl, der bislang Apostolischer Administrator derselben Erzdiözese war, zum Erzbischof Metropoliten von Wien (Österreich) ernannt. – Bolletino Sala Stampa vom 17. Oktober 2025 mittags.

Josef Grünwidl wurde am 31. 1. 1963 in Hollabrunn in Niederösterreich geboren und wuchs im nahen Wullersdorf auf. Er besuchte das Erzbischöfliche Gymnasium Hollabrunn, wo er 1981 maturierte. Im Anschluss trat er in das Wiener Priesterseminar ein.

Musik als Hobby und Priestersein als Berufung

Neben dem Theologiestudium an der Universität Wien absolvierte er zugleich auch ein Orgel-Studium (Konzertfach) an der Musikuniversität Wien. Anfangs noch hin- und hergerissen zwischen beiden Studien bzw. den damit verbundenen Lebenskonzeptionen, war ab dem Studienjahr 1983/84 (Auslandsjahr in Würzburg) für ihn klar: „Musik ist mein Hobby, Priester werden meine Berufung.“

Grünwidl war von 1988 bis 1991 Kaplan in St. Johann Nepomuk in Wien, von 1991 bis 1993 Kurat der Dompfarre Wr. Neustadt und schließlich von 1993 bis 1995 Wiener Diözesanjugendseelsorger. Ab 1995 war Grünwidl erster Sekretär des neuernannten Wiener Erzbischofs Christoph Schönborn. Dieses Amt hatte er bis 1998 inne.

Leidenschaftlicher Seelsorger

Von 1998 bis 2014 war Grünwidl Pfarrer in Kirchberg am Wechsel, Feistritz, St. Corona und Trattenbach im südlichen Niederösterreich. Von 2007 bis 2014 war er zugleich Dechant des De-

Foto: Erzdiözese Wien/Schönlauß Stephan (bearbeitet)



kanats Kirchberg am Wechsel. 2014 wechselte er nach Perchtoldsdorf. Von 2014 bis 2023 war er Pfarrmoderator in Perchtoldsdorf und von 2016 bis 2023 auch Dechant des gleichnamigen Dekanats. Von 2016 bis März 2023 war er zudem geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Priesterrats.

Dieses Amt legte er zurück, nachdem er schon im Jänner 2023 von Kardinal Schönborn zum Bischofsvikar für das Vikariat Süd ernannt worden war. Im November 2024 erfolgte die Ernennung Grünwidls zum Ehrenkanoniker des Domkapitels zu St. Stephan.

Am 22. Jänner 2025 ernannte Papst Franziskus Josef Grünwidl schließlich zum Apostolischen Administrator der Erzdiözese Wien.

*Quelle: themakirche,
Newsletter der Erzdiözese Wien*



komm
lass uns hoffnung sammeln
all die kleinen zeichen und
wunder

die aufblühende blume
die goldenen herbstblätter
die diamantefunklenden
tautropfen
das wunderbare abendrot

lachende menschen
hoffnungsfrohe gesichter
freudestrahlende begegnungen
zärtliche berührungen

ein zuversichtliches wort
ein liebevolles zunicken
ein tröstlicher blick
ein wohltuender besuch

suche
mit mir kleine funken
in der fülle des alltags

hoffnungsreiche momente
lichtblicke im alltag
erfreuliche aussichten
geschenkte pausen

die weite lieben
das schöne genießen
die hoffnung umarmen
die zuversicht einatmen

immer wieder
und daraus kraft schöpfen
für deinen weg

Petra Focke
aus: Hoffen – FrauenGottesDienste

MONATSSPRUCH Oktober 2025



Silke Schmitthausen

Das Reich Gottes ist
mitten unter euch –
damit will Jesus
sagen: Ein kleines
Stück vom großen
Himmel kann jederzeit
direkt um euch sein.
Am klarsten hat Jesus
selber das ausgeführt
in seinen Seligpreisun-
gen (Matthäus
5,1-12). Dort preist er
Menschen selig, die
das Leben auf eine
besondere Weise emp-
finden – nämlich als
ein Leben mit Gott.

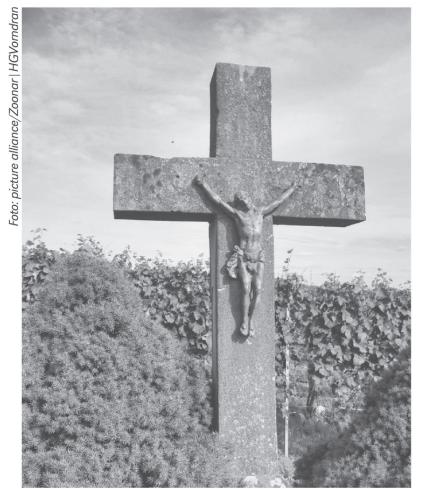


Foto: picture alliance/Zoonar | HGVerden

Glaube ist: nicht Glaube an den Glauben
selbst, sondern Glaube an den Ge-
kreuzigten und Auferstandenen.

Pamela Reeve



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

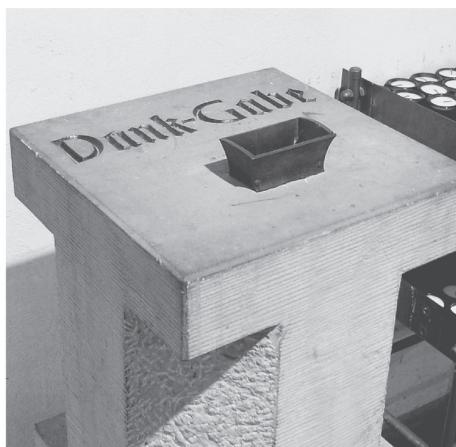
Oktober

Beten wir, dass die Gläubigen ver-
schiedener religiöser Traditionen
zur Verteidigung und Förderung
von Frieden, Gerechtigkeit und
menschlicher Geschwisterlichkeit
zusammenarbeiten.

ERNTEDANK – Ein Dank an Gott in Buchstabenform:

- E** Danke für das tägliche Essen und den Überfluss, den wir genießen dürfen – ein echtes Privileg.
- R** Danke für den Regen und das lebensspendende Wasser – auch das geistliche Wasser, das Jesus schenkt.
- N** Danke für das Neue, das Gott immer wieder schafft – in der Natur und in unserem Leben.
- T** Danke für Traurigkeit, durch die wir Freude erst richtig schätzen lernen – und für Jesu Begleitung in schweren Zeiten.
- E** Danke für Erfolge, die uns wachsen lassen und uns weiterbringen.
- D** Danke für Durst – nach Veränderung, Wissen, Liebe und Geborgenheit – und dass Gott diesen stillt.
- A** Danke für Anerkennung – dass wir gesehen und geliebt sind, besonders von Jesus, der uns wirklich kennt.
- N** Danke für unsere Nächsten – Familie, Freunde und all die Menschen, die unser Leben bereichern.
- K** Danke für kleine, scheinbar unbedeutende Dinge, die das Leben schön machen – von Kaffee bis Kreativität.

Foto: Michael Tillmann



Dankbarkeit bleibt nie folgenlos. Wer dankt, teilt. Wer dankt, gibt. Wer für erfahrene Hilfe dankbar ist, nimmt die in den Blick, die noch auf Hilfe warten. Dankbarkeit hinterlässt Spuren, die zur Wurzel neuer Dankbarkeit werden. Eine nicht enden wollende Dankbarkeit und die Welt wird heiler und heller.

„Wer Glauben hat, der zittert nicht.
Glauben – das ist Heiterkeit,
die von Gott kommt.“



© Ingrid Neelen

Martin bringt uns durch sein Beispiel und Vorbild Christus näher, das Licht der Welt. Darum gehen wir mit unseren Laternen durch die Nacht, um den Heiligen zu ehren und an Gottes Liebe zu erinnern, die uns einlädt, selbst die Menschen zu lieben und ihnen zu helfen, wenn sie in Not sind.

Herzliche Einladung der KFB Altenwörth zum

Adventmarkt mit Pfarrkaffee

am Sonntag, 23. November 2025, von 9 bis 11 Uhr,
im Pfarrgarten und Pfarrhaus Altenwörth.

Angebot: Adventkränze, Gestecke und Bäckerei

Vorbestellungen von Adventkränzen und Gestecken
werden gerne entgegengenommen.



Auf ihr Kommen freut sich das KFB-Team!

Sternsingertreffen Pfarre Altenwörth:

Die Sternsinger der *Pfarre Altenwörth* (Altenwörth, Gigging, Kollersdorf, Sachsendorf und Winkl) treffen sich am **2. Adventsonntag, 7. Dezember, gleich nach dem Gottesdienst (ca. 8.45 Uhr)**.

Wir bleiben in der Kirche, da haben wir mehr Platz. Alle Kinder, die gerne mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Bitte beachten: Nur wer sternsingen geht, darf ratschen gehen!

Sigrid Hametner

© Wikimedia



SAVE the DATE! – Bitte vormerken!

Die Altenwörther – Chor und Rhythmusgruppe –
laden auch heuer wieder zum Adventsingen in die Pfarrkirche,
wie gewohnt am 3. Adventsonntag, 14. 12. 2025, 16 Uhr!

„Nimm dir Zeit zu lachen – es ist die Musik der Seele.
Nimm dir Zeit freundlich zu sein – es ist der Weg zum Glück.
Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden –
es ist der wahre Reichtum des Lebens.“

(Aus Irland)

KREUZ und QUER

Eine Reihe von Grabsteinen auf einem Soldatenfriedhof. Namen und Daten wie ausgelöscht. Sie erinnern an ein Palimpsest, an ein antikes oder mittelalterliches Schriftstück, von dem der ursprüngliche Text abgeschabt oder abgewaschen und das danach neu beschriftet wurde. Aus Kostengründen wurde früher so vorgegangen, da Pergament ein seltenes und teures Schreibmaterial gewesen ist. Auch wenn Grabsteine aufgrund ihres hochwertigen Materials und dem hohen Aufwand der Bearbeitung kostspielig sind, besteht kein Mangel an ihnen. Bei den Grabsteinen des Soldatenfriedhofs war „die Natur am Werk“, die über viele Jahr-

zehnte Namen und Daten „ausgewaschen“ hat. Gut, dass menschliches Erinnerungsvermögen „stabilier“ ist. Doch der Gedanke des Neu-Beschriften ist widerborstig. Weil er daran erinnert, dass der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist. Mit dem Krieg das militärische Denken, das Hochfahren der Rüstungsproduktion; Überlegungen, die Wehrpflicht wieder in Kraft zu setzen. Es bedarf wieder in großer Zahl der Grabsteine für Kriegsopfer – noch nicht bei uns, doch die Angst davor wächst, wenn es heißt, dass wir wieder kriegstüchtig werden müssen. Vielleicht aus notwendigem Grund, doch das schmälert die Sorge nicht.



Foto: Michael Tillmann

TERMINES
TERMINES

OKTOBER 2025

Fr.	31.	18:00-21:00	Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche Altenwörth
-----	-----	-------------	--

NOVEMBER 2025

Sa.	01.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr 14:00 Uhr 15:30 Uhr	ALLERHEILIGEN Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg Totengedenken und Gräbersegnung in Altenwörth und Kirchberg Totengedenken und Gräbersegnung in Ottenthal
So.	02.	08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:30 Uhr	ALLERSEELEN Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg Hl. Messe und Gräbersegnung in Winkl
Mi.	05.	15:00 Uhr	1. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
Mi.	12.	15:00 Uhr	2. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
Sa.	15.	08:00 Uhr 18:00 Uhr	HL. LEOPOLD Hl. Messe in Kirchberg Vorabendmesse in Ottenthal
So.	16.	08:00 Uhr 09:30 Uhr	Hl. Messe in Altenwörth mit Feier der Annahme Hl. Messe in Kirchberg mit Feier der Annahme – anschließend Pfarrcafé
Mi.	19.	15:00 Uhr	3. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
So.	23.	08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:00-12:00 10:30-13:00	CHRISTKÖNIGSONNTAG – Anbetungstag und Zählsonntag Hl. Messe in Altenwörth, anschl. Adventmarkt Hl. Messe in Kirchberg Anbetung in Altenwörth Anbetung in Kirchberg
Mi.	26.	15:00 Uhr	4. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
Fr.	28.	19:30 Uhr	Stunde der Barmherzigkeit in Kirchberg mit Beichtmöglichkeit
Sa.	29.	18:00 Uhr	Vorabendmesse in Ottenthal – Adventkranzsegnung

TERMINE



TERMINE

So.	30.		1. Adventsonntag – Adventkranzsegnung bei allen Hl. Messen Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg, anschl. Adventmarkt
-----	-----	--	---

DEZEMBER 2025

Fr.	05.	18:00 Uhr	Nikolausmesse in Winkl
Sa.	06.	07.00 Uhr	Rorate in Kirchberg
Mo.	08.		MARIA EMPFÄNGNIS Hl. Messe in Ottenthal 08:00 Uhr Hl. Messe in Altenwörth 09:30 Uhr Hl. Messe in Kirchberg

Termine Stunde der Barmherzigkeit

von 19:30 Uhr – 20:30 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg

2025	2026
Fr. 28. 11. 2025	Fr. 27. 02. 2026
Fr. 19. 12. 2025 <i>Weihnachtsbeichte</i>	Fr. 27. 03. 2026 <i>Osterbeichte</i>
	
Foto: Norbert Cech	Fr. 24. 04. 2026
	Fr. 29. 05. 2026
	Fr. 26. 06. 2026

„Was die Zeit wert ist, erkennt der Mensch erst,
wenn er keine Zeit mehr hat.“

Pater Josef Freirademetz SVD an die Steyler Missionare in China

Sammlungen und Spenden

Herzlichen Dank für Ihre Spende und ein großes Vergelt's Gott!

Caritas Hunger Augustsammlung

Ott: € 88,10

AW: € 254,50

Kbg: € 225,89

MIVA

Ott: € 147,50

AW: € 280,00

Kbg: € 464,07

Danke!

Termine für den Seniorentreff des Roten Kreuzes:

Mittwoch, 19. November 2025, und Mittwoch, 10. Dezember 2025 (Adventfeier).

Sternsinger gesucht – mach mit!

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen

Für die Sternsinger-Aktion rund um den **6. Januar 2026** suchen wir wieder engagierte Kinder und Jugendliche, die als Sternsinger unterwegs sein möchten. Besonders in **Kirchberg** brauchen wir noch dringend Unterstützung, um diese wichtige Aktion gemeinsam gestalten zu können.

Werdet Teil der größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder und bringt den Segen zu den Menschen nach Hause!

Anmeldung bis spätestens 30. November 2025 im Pfarrheim.

Bei Fragen stehen wir euch selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

02279/2289 oder unter regina.hausdorf@katholischekirche.at

Wir freuen uns sehr auf eure Teilnahme! 

ERSTKOMMUNION 2026



Die Erstkommunionvorbereitung beginnt am Mittwoch, 5. November um 15 Uhr im Pfarrheim Kirchberg.

Wichtige Termine:

Die Feier der Annahme wird in Kirchberg (9.30 Uhr) und in Altenwörth (8.00 Uhr) am 16. November gefeiert.

Die Erstkommunion findet in Kirchberg am Donnerstag, 14. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt), und in Altenwörth am Sonntag, 17. Mai 2026, statt.

FIRMUNG 2026

Für alle, die sich zur Firmung angemeldet haben, wird es an mehreren **Nachmittagen** um die Auseinandersetzung mit dem Thema „Firmung“ gehen. Was bedeutet es genau, gefirmt zu werden? Was bringt mir die Firmung? Welche Aufgaben erwarten mich mit und nach der Firmung?



Zusätzlich zu den Firmnachmittagen sollen sich die Firmlinge auch heuer wieder an **Projekten in der Pfarre** beteiligen (z.B. Sternsingen, Musizieren bei Familienmessen, Mithelfen beim Pfarrcafé), um das Leben in der Gemeinde besser kennenzulernen. Der Termin der Pfarrverbandsfirmung wird noch bekanntgegeben.

Familienmessen in Kirchberg 2025/26: Mit JESUS feiern und ihn kennen lernen!

GLAUBE, HOFFNUNG und LIEBE soll unser Leben und Herz erfüllen!

Die Familienmessen finden an folgenden Sonntagen in Kirchberg statt:

2025:	2026
30. 11.	25. 01.
28. 12.	22. 02.
	29. 03.
	26. 04.
	28. 06.



*Wir freuen uns auch EUCH!
Das Team der Familienmesse*

Vor einigen Tagen war ich zu einer Wallfahrt eingeladen. Hauptziel war Benediktinerstift Seitenstetten. Die Führung war hochinteressant, sogar den Schülertrakt durften wir besichtigen. Über den heiligen Benediktus leider nur Bruchstücke. So begann ich zu recherchieren und entdeckte folgende Geschichte (die Legende ist dem nächsten Pfarrblatt vorbehalten):

Der Heilige Benedikt von Nursia

Benedictus heißt „der Gesegnete“
Abt und Vater des abendländischen
Mönchtums – „Regel“

Eltern: aus dem römischen Landadel
Schwester: Hl. Scholastika
geboren: 480 in Nursia in den Sabiner-
bergen (Umbrien, Region Perugia)
gestorben: 21. März 547 in seinem
Oratorium Monte Cassino, Italien
Gründer der Klöster Monte Cassino,
Subiaco, Terracino.
Am 14. Oktober 1964 zum Schutz-
patron Europas proklamiert von
Papst Paul VI.

Schriftlich sind vom Hl. Benedikt nur sein Leitsatz „*Ora et Labora*“ sowie seine „Regel“ bekannt – und diese sind immer noch im Klosterleben verankert. Erst zwei Generationen später schrieb Gregor I. in seinen Dialogen über den Hl. Benedikt, und dies ist auch die einzige Quelle; mehr über die Wunder als über dessen Leben.

Benedikt wurde von seinen Eltern nach Rom geschickt, um Jus zu studieren. Das sündhafte Leben seiner Mitstudenten und überhaupt in der Weltstadt stieß ihn ab. Er brach das Studium kurzfristig ab und zog sich in die Berge als Einsiedler zurück. Ein Mönch namens Romanus versorgte ihn zeitweise mit Essen, welches er mit einem Seil in die unzugängliche Höhle hinabliess. Hirten und Landsleute besuchten ihn, um sich Rat zu holen. So erfuhren auch die Mön-

che des Klosters Vicovaro von ihm und baten ihn, da ihr Abt verstorben war, ihr neuer Abt zu werden. Nur ungern – nach 3 Jahren Leben als Eremit – nahm er an. Die Mönche, wie in der damaligen Zeit üblich, waren an keinen geregelten Tagesablauf gewöhnt und waren mit den strengen Regeln ihres neuen Abtes nicht einverstanden. Ihre Empörung gipfelte in dem Versuch, ihn zu vergiften.

Nur nach wenigen Monaten kehrte er niedergeschlagen in seine Höhle zurück. Er erkannte, wie notwendig eine Neugestaltung des entarteten Mönchtums im Abendland war und dass eine durch strenge Regel zusammengehaltene Gemeinschaft unentbehrlich für den wahren Mönch war. So entstand seine berühmte „Regula“, die zum Gesetzbuch des abendländischen Mönchtums wurde und vom 9. bis 13. Jahrhundert in allen Klöstern fast ausschließlich Geltung hatte. Sein Wahlspruch lautete: „*Ora et Labora*“ (bete und arbeite). Alle, die sich ihm anschlossen, mußten sich diesem Gesetz bedingungslos unterwerfen. Wer dies nicht tat wurde gnadenlos entlassen. So entstand in der Einöde von Subiaco eine monastische Gemeinde von bald über 100 Brüdern, die in 12 kleinen Klöstern lebten und in Benedikt ihren gemeinsamen Abt und Vater ehrten. Die ehrwürdige Stätte seines ersten Wirkens ist heute noch unter dem Namen „*Sacra Speco*“ als Wallfahrtsort erster Ordnung bekannt.

Noch ein zweites Mal musste der hl. Benedikt durch ein Wunder gerettet werden. Der benachbarte Priester namens Florentinus sandte, um ihn zu beseitigen, ein vergiftetes Brot. Doch auch dieser Anschlag misslang. Benedikt wollte keinerlei Auseinandersetzungen, räumte den Platz und zog mit seinen Schülern im Jahre 529 nach dem Monte Cassino. Dort, auf dem steilen Berg zwischen Rom und Neapel, baute Benedikt über den Ruinen eines Apollotempels seinen Mönchen ein neues Kloster. Mit eigenen Händen und ohne fremde Hilfe. Denn wirkliches Mönchsein heißt, von seiner eigenen Hände Arbeit leben: „*Geht an die Arbeit und seid nicht traurig!*“

Mit der für seine Zeit neuen Geisteshaltung senkte Benedikt jenen positiven Keim in die Klostersiedlung Monte Cassino, der sie zu einem Neuanfang inmitten einer zu Ende gehenden Zeit machte. Benedikt hat wohl kaum voraussehen können, dass der Orden seiner schwarzen Mönche, der Benediktiner, für die ganze Kirchen- und Kulturgeschichte des Abendlandes eine einzigartige Bedeutung haben sollte. Sein oft bezeugter prophetischer Geist hat ihn den Tag seines Todes voraussehen lassen. Als sich der Zeitpunkt nahte, ließ er sein Grab richten. Benedikt starb nach einem erfüllten religiösen Leben in seinem Ora-

torium stehend, von zwei Mönchen gestützt, am 21. März 547. Ein Teil seiner Gebeine ruht heute noch in der wieder aufgebauten Klosterkirche von Monte Cassino. Nur seine Grabstätte überstand die totale Zerstörung des Klosters im Zweiten Weltkrieg. Neben Monte Cassino begründete er die Klöster Subiaco und Terracino. Sein Fest besteht seit dem 9. Jahrhundert.

Darstellung: in schwarzem Habit, daneben Becher mit Schlange, das Buch seiner Mönchsregeln in Händen, mit Raben, der ein Brot im Schnabel trägt, mit feuriger Kugel, Kruzifix, oftmals zusammen mit seiner Schwester, der hl. Scholastika, oder anderen Heiligen.

Am 24. Oktober 1964 proklamierte Papst Paul VI. anlässlich der Kirchenweihe der wiederaufgebauten Abtei Monte Cassino den hl. Benedikt zum Schutzpatron Europas.

(Kurzfassung aus „Das große Buch der Heiligen“)

Zeit für Spaziergänge, um die bunte Pracht des Herbstes zu bewundern und zu genießen wünscht Ihnen/Euch herzlich

Margit Budin

„Jeder kann Papst werden – das beste Beispiel bin ich.“

Johannes XXIII. (am 28. 10. 1958 zum Papst gewählt)

*„Man kann mit einem Hirtensstab in der Hand heilig werden,
aber auch mit einem Besenstiel.“*

Johannes XXIII. (3. 9. 2000 Seligsprechung)

Dekanatsjungscharlager 2025

der Kath. Jungschar und Ministrant:innen Dekanat Hadersdorf-Wagram vom Sonntag, 6. Juli, bis Freitag, 11. Juli 2025, in Saalbach-Hinterglemm

oder: Ein Lager im Regen

Länder dieser Erde! So lautete das Motto des heurigen Jungscharlagers. Jeden Tag bereisten wir ein anderes Land, lernten die Sprache und Persönlichkeiten kennen. Auch das Küchenteam zauberte, zum Land passend, Kulinarisches auf den Tisch.

Trotz fast durchgehendem Regen hatten wir viel Spaß in Italien, Österreich, Griechenland, Mexico und den USA. Wir ließen uns vom Wetter nicht unterkriegen!

Es wurde gesportelt, gebastelt, gesun-

gen, gespielt und gelacht. Wir lernten etwas über Kinderrechte und wie gut Kinder es in Österreich haben.

Ein Danke, an alle Betreuer, an das Küchenteam und an alle Sponsoren, die uns diese Woche ermöglicht haben!

Wer mehr über das Lager erfahren möchte und sich paar Fotos anschauen, hier der Link zur Lagerzeitung die von den Teilnehmern geschrieben worden ist:

[http://www.pfarre-stetteldorf.at/
gruppierung/jungschar/berichte.html](http://www.pfarre-stetteldorf.at/gruppierung/jungschar/berichte.html)

Ein großes Danke für alle Betreuer, für das gute Essen des Küchenteams, für das ganze Ferienlager! Es war sehr schön. Leider hat das Wetter nicht immer mitgespielt und manchmal wurden wir ganz schön nass. Trotzdem war es eine coole Woche!

*[Marie & Luise]
Zitat aus der Lagerzeitung*

Karl Knospe

Trotz der wissenschaftlichen Ergebnisse und trotz vieler Warnungen benutzt ein Großteil der Menschheit die Erde immer noch wie einen Spielball. Dabei sind wir schon längst in der Nachspielzeit; die Zeit wird knapp, um die Niederlage (= Katastrophe) noch abzuwenden. In manchen Ballsportarten gibt es die Möglichkeit des Timeout, Zeit sich neu zu orientieren. Höchste Zeit für einen gesellschaftlichen Timeout!



Veranstaltungen im Herbst und Winter 2025/26

- **Sa. 29.11.**, 11 Uhr: Schnurrige Weihnachten, Gemeindeamt Lustige Weihnachtsgeschichte mit Kater Bo und Kätzchen Flöckchen, die aufs Christkind warten – gelesen von Christine Auer für Kinder von 3 – 8 Jahren.
- **Fr. 23.01.**, 19 Uhr: Lesung: Veronika Bauer: Wer Verderben sät – Weritas Frau Bauer liest aus ihrem neuen spannenden Krimi aus dem Weinviertel und der Wagram-Region
- **Fr. 27.2.**, 19 Uhr.: Lesung Daniel Wisser: Smart City – Weritas Daniel Wisser erzählt in seinem Ende August erschienenen Roman vom Traum einer digitalisierten Wohlfühlwelt und ihrem größten Problem: dem Menschen.

Bei allen Veranstaltungen: Eintritt frei

Anmeldung unter: buecherei-kirchberg-wagram@noebib.at

Lesen Sie weiter auf der Rückseite

Workshops – veranstaltet vom Science Center NÖ:

Fr. 21.11, 15 Uhr: Der Schokolade auf der Spur – für Kinder und Jugendliche von 8-12 Jahren, Gemeindeamt Lust auf etwas Süßes? Gern greifen wir zu einer Tafel Schokolade, lassen sie uns schmecken. Schon die Azteken wussten um die besondere Wirkung der kleinen Bohne. Doch wo wird Kakao heute angebaut? Wie wird die Bohne zur Schokolade? Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach den Antworten, lernen die dunkle Seite der Schokolade kennen und probieren aus, wie wir faire Schoko-Pralinen einfach selbst machen können.

Anmeldung: sciencecenter.buchung@noel.gv.at

Kostenlose Teilnahme an beiden Workshops